

Wer verbucht genügend der verbleibenden 21 Punkte?

Am Samstag geht's weiter gleichsam um die Meisterschaft und den gegen Abstieg.

[Berlin, gh.] Noch sind es sieben Spiele in der Landesliga-Nord, rechnerisch ist also noch alles drin. Allerdings kristallisiert sich – wie schon im Vorjahr – an der Tabellenspitze mehr und mehr ein Vierkampf heraus. Aber auch ganz unten ist noch vergleichsweise viel offen. „Was wäre wenn“-Tabellen haben Hochkonjunktur und fast jeder Interessierte spielte bereits durch, wer angesichts des jeweiligen „Restprogramms“ wie viele der noch zu vergebenen 21 Zähler für sich verbuchen kann. Auch unser FSV ist längst noch nicht durch, das Klassenziel noch lange nicht erreicht. In der Aufstiegssaison im Vorjahr standen zu diesem Zeitpunkt (nach 23 Spielen) ganze 23 Punkte zu Buche (29:40 Tore), aktuell sind es immerhin 25 (30:40 Tore). Davon sammelte die rot-weiße Mannschaft damals immerhin sieben in der Rückrunde ein (9:12 Tore), in der laufenden Spielzeit sieht es mit derzeit acht und trotz 9:15 Toren sogar marginal etwas besser aus. Für unser junges Team um Kapitän Stephan Bethke kamen im Vorjahr noch vier Zähler dazu, 27 waren es am Ende und das reichte zu Rang 13 – punktgleich mit den Babelsbergern auf dem damals schon abgesagten Relegationsrang. Das war zwar knapp, stimmte aber hoffnungsfroh. In dieser Saison wird es wohl wieder keinen Relegationsplatz geben, möglich sogar, dass nur ein Team abstiegt, dann wäre die „Situation Tabellenkeller“ schon etwas entspannter zu sehen. Allein darauf aber zu hoffen oder gar zu setzen, verbietet jede Fairness – und nicht zuletzt jeder Anspruch.

Außerdem wird das, was für unsere „Erste“ jetzt zu vorderst ansteht, das Aufeinanderprallen beider Situationen sein – oben, wie unten. Am Samstag kommt mit dem FC 98 aus Hennigsdorf der aktuelle Vize des Klassements ins Uckerstadion (-1 Punkt auf den führenden FC Schwedt). Ab 15 Uhr geht es also parallel um den Auf- und gegen den Abstieg. Unser Team aber bewies schon häufig, gerade gegen stark aufspielende Teams mit höheren Ambitionen mindestens ein gleichwertiger Gegner zu sein. Um bei dem Vorjahresvergleich zu bleiben: der FC 98 schaffte in den ersten acht Spielen der vergangenen Rückrunde 2010/11 lediglich 11 Zähler (13:7 Tore) – damals Dritter nach 23 Duellen. Demgegenüber besorgten die Schützlinge von Daniel Kraatz im laufenden Bewerb aus 15:8 Treffern immerhin 17 Punkte. Ganz gewiss birgt ein Duell Zweiter gegen Zwölfter in allerlei Hinsicht viel Raum für Spekulationen, nicht nur im Bezug auf die Qualität der beiden Mannschaften. Wer bei all den Vorhersagen und Tipps letztlich richtig lag, lässt sich am besten wieder live betrachten – auch wie es denn dazu kam, wenn die scharfkantige Offensive der Stahl-Städter gegen die betonharte Verteidigung aus der Kreisstadt anrennt – am Samstag im Uckerstadion ab 15 Uhr dürfen wir alle wieder Zeuge sein.

Unsere „Zweite“ grummelt derzeit noch etwas über das vergleichsweise dünne Remis vor Wochenfrist in Milnersdorf (1:1 / 0:0, FSV-Treffer von Sebastian Turowski). Der Abstand unserer Viertplatzierten nach oben ist damit zwar wieder größer geworden, am Samstag ab 13 Uhr aber lässt sich das zumindest wieder etwas korrigieren. Dann nämlich wird der Gerswalder SV zu Gast sein, der als Achter der Tabelle anreist. Am vergangenen Wochenende spielte Matthias Böge erstmals in der Startelf unserer „Ersten“ prima auf und sogar fleißig durch in Rathenow (unglückliche 1:2-Niederlage). Sollte der 25-Jährige (nach seinem Wechsel zu uns im Winter) am Samstag sein längst nachgewiesenes Können wieder in der „Zweiten“ beweisen dürfen, trübe er auf seine Ex-Kollegen und dürfte für die Trainer Jörg Scharein und Michael Storbeck sicherlich einige taktische Züge erarbeiten. Aber nicht nur diese Situation wird für viel Spannung in diesem Kreisliga-Duell sorgen. Allein das torlose Remis aus dem Hinspiel (15.10.2011) wird nur schwer zu wiederholen sein gegen den Zweiten der Vorsaison 2010/11, als der FSV abgeschlagen als Sechster ins Ziel kam. Keine Frage, ein „Vorspiel“ mit dem Potential zur Überraschung – ansehen ist also rot-weiße Pflicht – am Samstag ab 13 Uhr live im Uckerstadion!

Unterstützen wir unsere Liga-Helden am besten LIVE in unserem „Wohnzimmer“, wenn am Samstag im Uckerstadion der Ball wieder rollt. Und das doch bitte wie immer: engagiert, lautstark und doch stets fair, denn es gilt auch für uns als „Zwölfter Mann“:

Einer für alle – alle für einen.